

NACHRICHTEN

Sozialfonds-Gelder für Kinderferienheime

BREGENZ: Das Kuratorium des Vorarlberger Sozialfonds, das mit Vertretern des Landes und der Gemeinden besetzt ist, hat auf Antrag von Soziallandesrat Hans-Peter Bischof Förderbeiträge für neun Vorarlberger Kinderferien- und Jugendheime genehmigt. Für das Jahr 1999 wurden insgesamt eine Million Schilling (72 700 Euro) frei gegeben. Der Sozialfonds wird vom Land und den Gemeinden gemeinsam finanziert.

«Die Veranstaltung von Ferienturnussen trägt wesentlich zu einer gesunden Entwicklung unserer Kinder und Jugendlichen bei», betonte Landesrat Bischof. Sein ganz besonderer Dank galt den Organisatoren und Helfern in den Heimen, «weil ihnen ein grosses, meist unentgeltliches Engagement abverlangt wird, um während der Turnusse eine pädagogisch sinnvolle, Kreativität fördernde Freizeitgestaltung anbieten zu können».

Die Mittel aus dem Sozialfonds werden je nach Verpflegstagen, Investitionen bzw. nach der finanziellen Leistungsfähigkeit unter den Trägerinstitutionen der Ferienheime verteilt. Die Förderungen für das Jahr 1999 umfassen auch einen Sonderbeitrag für das Ferienheim Maien, wo dringende Instandsetzungsarbeiten durchgeführt werden müssen.

Im Rahmen der Ferienturnusse des Jahres 1999 wurden in den Vorarlberger Kinderferien- und Jugendheimen mehr als 5000 Kinder betreut. Seit 1993 haben die Heimträger aus dem Vorarlberger Landesbudget bzw. nunmehr aus dem Vorarlberger Sozialfonds sieben Millionen Schilling an Förderungen erhalten. (VLK)

Hoher Sachschaden bei Brand

KRONBÜHL: Beim Brand im Dachgeschoss eines Mehrfamilienhauses in Kronbühl ist am Sonntag Schaden von einigen hunderttausend Franken entstanden. Wie die Kantonspolizei St. Gallen meldete, musste eine Frau mit Rauchvergiftungen ins Spital gebracht werden. Die Brandursache ist noch ungeklärt. Nach ersten Erkenntnissen dürfte der Brand im Bastelraum im Dachgeschoss ausgebrochen sein, schrieb die Polizei am Sonntagabend in einem Communiqué. Ein grosser Teil des Dachgeschosses wurde beim Brand zerstört. Zur Brandbekämpfung standen 50 Angehörige der Feuerwehren Wittenbach und St. Gallen im Einsatz. Die 13 Wohnungen des Hauses mussten vorübergehend evakuiert werden.

Neuer Redaktionsleiter bei «Tele Ostschweiz»

ST. GALLEN: Patrick Senn, Moderator bei Radio DRS, wird Redaktionsleiter bei «Tele Ostschweiz». Er tritt am 1. Februar beim St. Galler Regionalsender ein und übernimmt Anfang März die Leitung der Redaktion, wie «Tele Ostschweiz» am Montag mitteilte. «Tele Ostschweiz» wurde in der Startphase von Ex-«Tagesschau»-Chef Anton Schaller gecoacht. Der neue Redaktionsleiter Patrick Senn stammt aus St. Gallen. Er begann 1988 bei Radio DRS zu arbeiten. 1991 wurde er Moderator, 1995 auch Teamleiter und stellvertretender Moderationsleiter.

Vereiste Autoscheibe – Totalschaden

HEIDEN: Wegen schlechter Sicht durch eine vereiste Frontscheibe ist am Montagmorgen in Heiden eine Autolenkerin mit ihrem Wagen gegen einen Verkehrsteiler geprallt. Das Auto überschlug sich. Während die 43-Jährige unverletzt blieb, entstand am Wagen Totalschaden, wie die Polizei mitteilte.

«Zweifels Konzert» im fabriggli

BUCHS: Bereits zweimal gastierte der Schauspieler Andreas Schertenleib im Werdenberger Kleintheater fabriggli in Buchs – mit seinem eindrücklichen Glauser-Abend und mit seinem wunderschönen Beizen-Programm «Giger». Er entpuppte sich dabei als begnadeter Erzähler, der es versteht, in knappen Worten Stimmungen zu schaffen. Am Freitag, den 7. Januar um 20 Uhr spielt er nun sein neues Programm «Zweifels Konzert», inszeniert von Hans Gysi und musikalisch beraten von Schifer Schafer. Es ist ein Stück über das Glück der Unsicherheit. Mit zwei Instrumentenkoffer tritt Res Zweifel auf die Bühne. Platzreservierung: 081/756 66 04, Dienstag bis Samstag, 18 bis 20 Uhr. (Eing.)

Letzte Traubenlese des Jahrgangs 1999

Altstätter lasen Rheintaler Schaumwein in der Silvesternacht

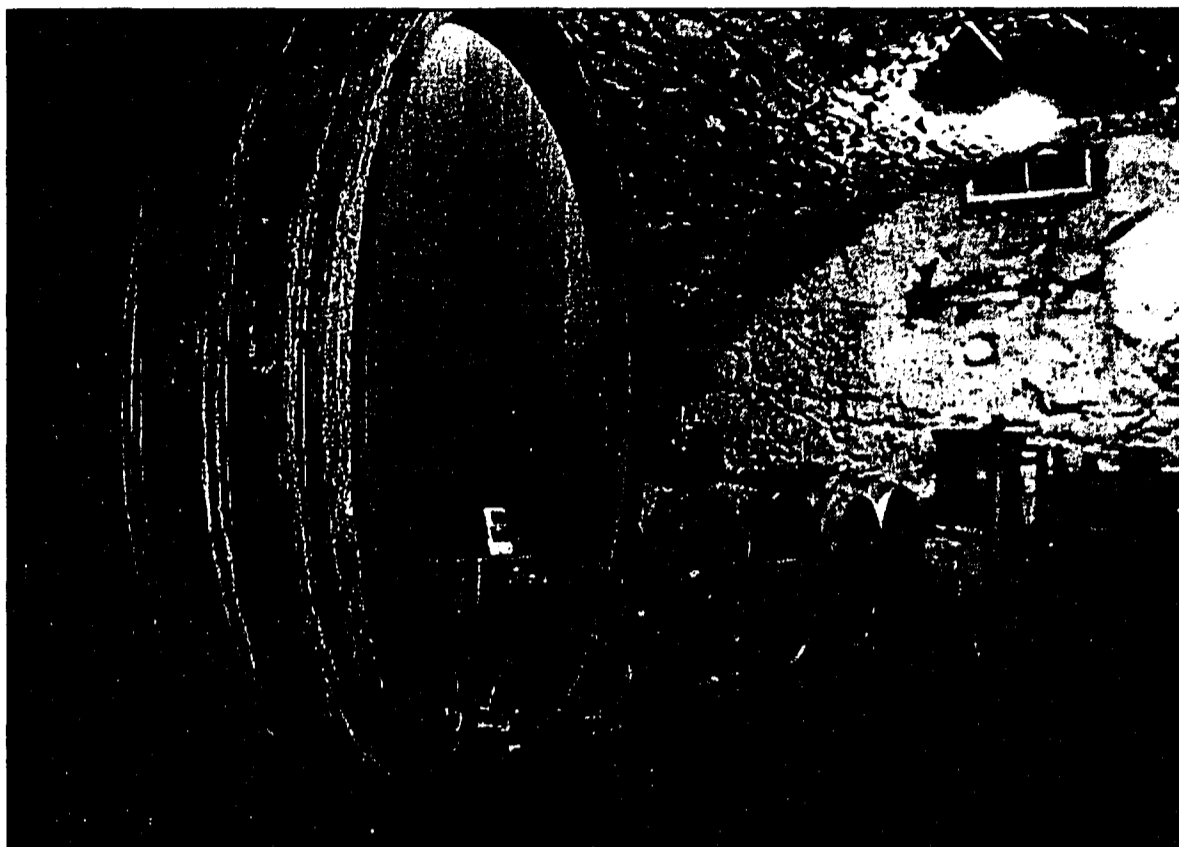
ALTSTÄTTEN: Während rundherum Raketen in den Himmel stiegen, haben Winzerinnen und Winzer in der Silvesternacht am «Süssberg» in Altstätten die letzten Ostschweizer Trauben des Jahrgangs 1999 gelesen. Sie werden zu Schaumwein vergoren.

Ein frisch verschneiter Rebberg, darüber ein klarer Himmel, unten im Rheintal Feuerwerk, so weit das Auge reicht: Mitten in dieser Millenniums-Stimmung tanzten in den letzten Stunden des alten Jahrs die Stirnlampen der Winzerinnen und Winzer.

Für einen Eiswein war es zu wenig kalt. Statt dessen waren die Voraussetzungen für eine Trockenbeeren-Lese ideal. Weil es am späten Nachmittag nochmals geschneit hatte, musste bei der Ernte eine feine Schicht von Schneekristallen von den Trauben weggeblasen werden.

«Mit der Qualität bin ich sehr zufrieden», erklärte Heini Haubensak, der zu den innovativen Ostschweizer Weinproduzenten gezählt wird. Zwischen 100 und 110 Oechsle-Grade wurden gemessen, was einem hohen Zuckergehalt der Trauben entspricht.

Anders die Menge: Mehr als rund 1000 3,75-Deziliter-Flaschen gibt die Lese nicht her. Hätte Haubensak das Traubengut im Herbst ern-



Winzerinnen und Winzer lasen in der Silvesternacht am «Süssberg» in Altstätten die letzten Ostschweizer Trauben des Jahrgangs 1999. Er reift jetzt zu Schaumwein heran. (Bild: Key)

ten lassen, wäre die Menge um ein Vielfaches höher ausgefallen. Doch dann könnte daraus kein Schaumwein gekeltert werden.

Am «Süssberg» werden seit mehreren Jahren Eiswein-Trauben gelesen. So auch im vergangenen No-

vember. Einen Teil des Traubenguts liess der Winzer bewusst hängen. Bedingt vor allem durch die Stürme, wurde die Menge von Woche zu Woche kleiner. Dennoch wurde bis zur Silvesternacht mit der Lese zugewartet.

Der neue Wein soll im kommenden Frühjahr in den Handel kommen. Es ist der vierte Rheintaler Schaumwein, den Haubensak keltert. Als Exklusivität findet der Dessertwein über die Region hinaus Liebhaberinnen und Liebhaber.

Aus Messehallen werden Urlaubswelten

31. Ausstellung «Caravan-Boot-Internationaler Reisemarkt» vom 19. bis 27. Februar in München

Informativ, unterhaltend, mit neuen Sonderschauen und mit Italien als Partnerland – so präsentiert sich die C-B-R, Münchens beliebte Publikumsmesse für Freizeit und Touristik, zum Start ins neue Jahrtausend. Vom 19. bis 27. Februar 2000 wandelt sich das neue Messegelände in München-Riem wieder in ein grosses Freizeit- und Urlaubsparadies.

Die C-B-R ist, sowohl quantitativ als auch qualitativ, seit Jahren auf Expansionskurs. Seit 1998, als die C-B-R zum ersten Mal auf dem neuen Messegelände in München-Riem stattfand, ist die Zahl der Aussteller um etwa ein Drittel angestiegen. Im gleichen Zeitraum kletterte die Zahl der Besucher von rund 160 000 auf mehr als 190 000. Auch inhaltlich wurden mit dem Umzug nach Riem neue Wege beschritten. Neue Sonderschauen und ein erweitertes Rahmenprogramm machten die Publikumsmesse C-B-R auch für Touristik-Fachleute attraktiv. Die Voraussetzungen für eine kontinuierliche Weiterentwicklung sind günstig. Im Herbst 2000 werden die derzeit im Bau befindlichen neuen Messehallen fertiggestellt. Für die C-B-R 2001 bedeutet das: Mehr Platz und damit (noch) mehr Möglichkeiten.

Partnerland Italien

Mit Italien wurde eines der beliebtesten Urlaubsländer als offizielles Partnerland der C-B-R 2000 ausgewählt. Dabei wurde auch der Umstand berücksichtigt, dass das Jahr 2000 für Italien ein ganz besonderes ist. Zum «Heiligen Jahr» werden Touristen aus aller Welt erwartet. Bei der C-B-R ist Italien nicht nur von Anfang an dabei – es ist auch seit jeher der grösste Aussteller im internationalen Reisemarkt. Am rund 1000 Quadratmeter grossen Stand des Staatlichen Italienischen Fremdenverkehrsverbandes (ENIT) in Halle A5 sind sämtliche Regionen Italiens vertreten. Aber

nicht nur für die C-B-R, sondern auch für alle anderen Messen, die in München stattfinden, ist Italien ein wichtiger Partner. Aus keinem anderen Land kommen so viele Aussteller nach München. Gründe genug also, Italien zum Partnerland der C-B-R 2000 zu küren.

Für die C-B-R 2000 stehen in sechs Messehallen rund 66 000 Quadratmeter Fläche (und Freigelände) zur Verfügung. Mit der Aufteilung in die Bereiche Caravan, Boot und Internationaler Reisemarkt hält auch die C-B-R 2000 am traditionellen Drei-Säulen-Konzept fest. Wie die vergangenen drei Jahrzehnte gezeigt haben, kommt diese Mischung aus drei verschiedenen Urlaubswelten beim Publikum sehr gut an – und deshalb ist sie auch im neuen Jahrtausend zukunftsweisend.

Internationaler Reisemarkt

Im Internationalen Reisemarkt kann sich der Besucher über rund 50 Urlaubsländer aus aller Welt informieren – von A wie Ägypten bis Z wie Zypern. Der Internationale Reisemarkt verteilt sich auf zwei Hallen (A5 und B5). Dort stellen sich neben

Reiseveranstaltern und Reisebüros auch Fremdenverkehrsorganisationen, Bäder, Kurverwaltungen sowie Flug- und Schifffahrtslinien vor. In Halle B5 werden bestimmte Urlaubsformen in Form von Sonderschauen dargestellt. Schwerpunkte dort sind die Themen «Sporturlaub», «Safari/Trekking/ Abenteuer» sowie «Thermen und Quellen, Wellness und Fitness». Die Caravaning-Branche zeigt ihre Modell-Neuheiten und Innovationen in den Hallen A4 und B4. Erstmals wird es während der C-B-R einen «Tag des Caravaning» geben. Der 24. Februar steht mit Gewinnspielen und Sonderaktionen ganz im Zeichen von Camping und Caravaning. Freunde des Wassersports können sich in den Hallen A6 und B6 auf die neue Saison einstellen. Bootsliebhaber – ausgestellt werden Segelboote und Segelyachten, Motorboote und Motoryachten, Kanus und Kajaks – kommen hier ebenso auf ihre Kosten wie Taucher, Surfer oder Angler. Dazu gibt es auf der Aktions- und Eventbühne in Halle B6 Aktionen und Informationen rund um den Wassersport.

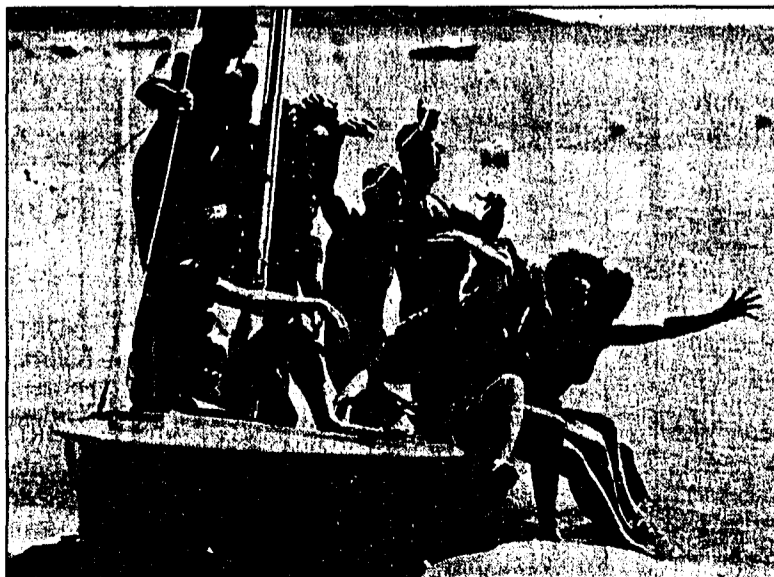
Umfangreiches Rahmenprogramm

Das Rahmenprogramm ist bei der 31. C-B-R so umfangreich wie nie zuvor. Es bietet in allen drei Teilbereichen interessante und vor allem informative Programmpunkte. Dabei ist für jeden etwas, für den ganz normalen Urlauber ebenso wie für den Touristik-Fachmann.

Im Bereich Wassersport lässt die C-B-R die Tradition des Mittelmeer-Skippertreffens wieder aufleben. Dabei werden Experten aus verschiedenen Mittelmeer-Anrainerstaaten aktuelle Themen um Yachten, Marinas und Gesetzgebung erörtern – eine wichtige Informationsbörse für alle Skipper. Das Mittelmeer-Skippertreffen findet am 20. Februar von 16.30 bis 19.00 Uhr im Internationalen Congress Center (ICM) statt. Beim Wassersport-Symposium (Teilnahme nur gegen Anmeldung) geben Profis wertvolle Tipps rund um den Wassersport. Nach der erfolgreichen Premiere 1999 ist das Symposium auch 2000 fester Programmteil der C-B-R. Auch der Tauchsport ist ein Thema bei der C-B-R.

Messe-U-Bahn

Am schnellsten und bequemsten gelangt man mit der neuen Messe-U-Bahn U2 zur C-B-R. Die Fahrtzeit vom Münchner Hauptbahnhof zum Messegelände beträgt etwa 20 Minuten. Während der Messe verkehren die Züge zu den Hauptverkehrszeiten im Fünf-Minuten-Takt. Haltestelle für C-B-R-Besucher ist die «Messestadt Ost». Öffnungszeiten Die C-B-R 2000 dauert vom 19. bis 27. Februar 2000. Sie ist täglich von 10.00 bis 18.00 Uhr geöffnet. Weitere Informationen zur C-B-R 2000 sind über das zuständige Pressereferat (Tel. 089-949-20630/-20631, Fax. 089-949-20639) oder im Internet (www.c-b-r-muenchen.de) erhältlich.



Alles zum Thema Freizeit gibt es an der «Caravan-Boot-Internationaler Reisemarkt» vom 19. bis 27. Februar in München zu sehen. (Archivbild)